

Grußworte

Heinz-Josef Janßen, Bundesgeschäftsführer des Kreuzbund e. V., Hamm



Liebe Gäste,
Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Frau Knobloch, lieber Frank
liebe Weggefährten und Freunde der Selbsthilfe,

ich freue mich sehr darüber, zum ersten Mal für den Kreuzbund ein Grußwort zum Lotsenfachtag sprechen zu dürfen und danke herzlich für die Einladung. Seit genau 5 Jahren ist der Kreuzbund Kooperationspartner des Lotsennetzwerks Thüringen und ich möchte die Gelegenheit nutzen, nicht nur den Thüringer Lotsen, sondern allen Frauen und Männern in den verschiedenen Regionen Deutschlands für ihr Engagement im Dienste suchtkranker Menschen sehr zu danken.

Lotsen sind Menschen, die nicht nur Flugzeuge und Schiffe in einen sicheren Hafen oder auf sichere Bahn dirigieren. Zwei Dinge sind für Lotsen in der Suchthilfe entscheidend: Das eine ist tatsächlich die persönliche Begleitung auf sicherem Weg in einen sicheren Hafen, das andere die Führung zu einem bestimmten Ziel.

Wichtigste Voraussetzung für eine solche Lotsentätigkeit ist Erfahrung. Lotsen wissen, wohin sie lotsen, weil sie selbst nach oft langen eigenen Irrwegen zur zufriedenen Abstinenz gefunden haben. Das war für sie der „sichere Hafen“ und das Ziel, das sie überzeugt und überzeugend anderen empfehlen können, die noch ihren Weg suchen. Lotsen sind ansteckend, weil sie Suchtkranken mit Fug und Recht versichern können: Es lohnt sich, sich auf den Weg zu machen. Auch für dich gibt es eine Chance – und wenn du möchtest, gehe ich die ersten Schritte mit dir gemeinsam.

Ein weiteres Kriterium von Lotsen ist die persönliche Begleitung Einzelner. Da ist jemand nur für dich da, dir zur Seite. Durchaus zeitlich befristet, damit keine neue Abhängigkeit entsteht, damit nach einer gewissen Zeit jemand wieder selbständig gehen lernt. Aber für die erste Zeit ist da jemand, der sich um mich kümmert, den ich fragen kann, wenn ich unsicher bin oder wenn es kritisch wird auf meinem holprigen Weg. Ich gehe nicht unter in einer anonymen Masse, sondern ich bin jemandem so wichtig, dass er Zeit und Kraft aufwendet, um nur für mich da zu sein. Alle diese menschliche Erfahrung wirkt oft schon Wunder und lässt neuen Mut wachsen.

Und suchtpolitisch schließt das Lotsennetzwerk Lücken – vor allem die zwischen akutmedizinischer Behandlung, sozialer, medizinischer oder beruflicher Rehabilitation und Selbsthilfe.

Wenn es Lotsennetzwerke nicht schon längst gäbe, man müsste sie dringend erfinden. Ich kann allen Beteiligten – ob als Träger oder als Lotse – nur herzlich danken. Es ist in der Tat

eine Erfolgsgeschichte und ich hoffe und wünsche sehr, dass die Finanzierung immer gesichert ist und sich immer genügend Frauen und Männer zur Verfügung stellen, die eine solche Aufgabe übernehmen. Denn davon profitieren in erster Linie Suchtkranke und Angehörige, die mit Hilfe der Lotsen den sicheren Hafen finden können.

Und dem Fachtag heute wünsche ich einen guten Verlauf mit anregenden Gesprächen.

Heinz-Josef Janßen
Kreuzbund e.V.
Bundesgeschäftsführer

